



## Stadt Weilheim i.OB

Admiral-Hipper-Straße 20, 82362 Weilheim i.OB  
☎ 0881 / 682-421; Fax 0881 / 682-499  
e-mail: [Manfred.Stork@Weilheim.de](mailto:Manfred.Stork@Weilheim.de)

Weilheim i.OB, 20.09.2007

### Jahresbericht „Leitbild / Weilheimer Agenda 21“

## 2006

Die Beteiligung engagierter Bürgerinnen und Bürger am Geschehen in ihrer Stadt ist seit Bestehen der Weilheimer Agenda 21 ein fester Bestandteil der Arbeit der Stadtverwaltung. Anregungen und Wünsche der Agenda werden in den Ausschüssen und vom Stadtrat geprüft und – soweit rechtlich möglich und finanzierbar – durchgeführt.

Das Leitbild wird zur Mitnahme ausgelegt und kann jederzeit im Rathaus abgeholt oder als „Download“ unter [www.weilheim.de](http://www.weilheim.de) bezogen werden.

Ein Faltblatt zur Kurzinformation der Bürger wurde in diesem Jahr neu aufgelegt und wird über das Einwohnermeldeamt allen Neubürgern ausgehändigt. Im Übrigen liegt es bei verschiedenen Stellen im Rathaus aus.

#### 1. Sitzungen des Koordinierungsteams

Das sich aus je einem Sprecher der Arbeitskreise und Vertretern des Stadtrates zusammensetzende „Koordinierungsteam“ hat sich im Jahr 2006 zweimal getroffen. Hierbei wurden Informationen zwischen den Arbeitskreisen und den Stadträten ausgetauscht, die Sprecher der Arbeitskreise berichten über vorangegangene Aktionen und können Anträge an die Stadt einreichen.

#### 2. Finanzmittel für die Agenda-Arbeit

Im Haushalt für 2006 konnten der Agenda-Arbeit Finanzmittel in Höhe von insgesamt 8.000 € zuzüglich einem Übertrag von 4.500 € aus Restmitteln des Jahres 2005 als eigenverantwortliches Budget zur Verfügung gestellt werden.

Durch eine äußerst sparsame Haushaltsführung der einzelnen Arbeitskreise und Zurückstellung mancher Wünsche wurden nur ca. 10.000 € in Anspruch genommen. Der Restbetrag wird zum Teil in das neue Haushaltsjahr 2007 übertragen.

### 3. Stellungnahmen der Stadtrats-Fraktionen und Arbeitskreise

Die **Fraktionen des Stadtrates** bewerten die Umsetzung des Leitbildes wie folgt:

#### A) Fraktion der Bürger für Weilheim (BfW)

Wie in der Präambel zum Leitbild ausgeführt, ist unser Leitbild die Vision der Entwicklung unseres Lebensraumes d. h. unserer Stadt. Diese Vision ist für unsere Stadtratsarbeit Entscheidungsgrundlage und wir fühlen uns diesem Leitbild bei allen unseren politischen Entscheidungen verpflichtet. Beispielgebend möchten wir hier für einige Arbeitskreise des Leitbildes die Entwicklung in 2006 aufzeigen:

Zum AK 1 Natur und Umwelt:

Durch eine moderate Nachverdichtung versuchen wir weiterhin wertvolle Flächen im Außenbereich zu schonen. Ebenso begrüßen wir sehr die Aktion der Agenda, das Weilheimer Gögerl aufzuwerten und attraktiver zu machen. Mit der beschlossenen Rahmenplanung wird in den nächsten Jahren sehr viel für die Verbesserung der Wege und der Bepflanzung auf dem Gögerl getan. Allerdings werden wir uns mit der angedachten Verlegung des Parklatzes oder einer Errichtung eines Aussichtturmes noch einmal intensiv auseinandersetzen müssen.

Zum AK 3 Unsere Altstadt:

Nach Vollendung der Kirchplatzsanierung und der Pöltnerstraße kann man schon erkennen, wie positiv sich die Verkehrsberuhigung auf die Attraktivität unserer Innenstadt auswirkt und mehr Leben in die Stadt bringt. Lediglich die Autofahrer müssen sich noch an die reduzierte Geschwindigkeit gewöhnen.

Zum AK 4 Gesundes und soziales Leben:

Durch einen zusätzlichen Mietzuschuss ist es uns gelungen, das Bürgercafe zumindest bis zum Ende des Jahres zu erhalten. Wie bereits in der Hauptausschusssdiskussion angesprochen, muss hier ein neues Konzept entwickelt werden, um eine konstante und kompetente Besetzung des Bürgercafes sicherzustellen.

Zum AK 7 Mobilität und Verkehr:

Einen großen Erfolg kann unser Stadtbus verzeichnen. Der von Erich Zimmermann ins Leben gerufene Stadtbus hat bereits im ersten durchgehenden Probejahr weiterhin Zuwächse in den Fahrgastzahlen, so dass unsere Fraktion den Antrag gestellt hat, eine dritte Stadtbuslinie einzurichten und dadurch auch die Marnbacher und Deutenhausener Bürger im Stadtbusnetz eingebunden werden können. Auch aus der Bevölkerung kommen nur positive Rückmeldungen zu unserem Stadtbus. Ein weiteres Mosaiksteinchen zur Verkehrsreduzierung kann die von uns Bürger für Weilheim gegründete Mitfahrbörse werden, bei der Mitfahr- und Mitnahmemöglichkeiten über unsere Homepage vermittelt werden.

Zum AK 8 Energie:

Die Agenda Gruppe Energie ist sehr aktiv in Richtung Energiewende. Z. B. mit der ersten Pflanzenöl-Tankstelle oder den Anträgen die öffentliche Beleuchtung auf Energiesparlampen umzustellen und vieles mehr. Auch die Stadt Weilheim trägt dem Rechnung mit der Anschaffung des ersten Ethanolautos für den städtischen Fuhrpark. Ein richtiges Signal kommt auch aus dem Stadtrat mit der Genehmigung der ersten Solarwiese im Weilheimer Moos.

Die Agendaarbeit ist in Weilheim, im Gegensatz zu einigen anderen Gemeinden, zu einem unverzichtbaren Bestandteil unseres Gemeinwesens geworden und kann nur bestehen durch die unzähligen freiwilligen Mitarbeiter und Helfer, bei denen wir uns ganz herzlich bedanken wollen.

## B) Fraktion der CSU

Vorab möchte ich mich im Namen der CSU Fraktion und persönlich bei allen aktiv Mitwirkenden, insbesondere bei den Leitern der Arbeitskreise und Herrn Stork als Verantwortlichen der Stadt für die Agendaarbeit, herzlich für Ihre geleistete Arbeit bedanken.

Es war von der Agenda 21 erwünscht, dass alle Stadtratsfraktionen und Arbeitskreise jährlich einen Bericht über die Arbeit des vergangenen Jahres erstellen. Die Berichte sollten vollständig von allen Fraktionen und Arbeitskreisleitern abgegeben werden und dann in einer Arbeitskreissitzung besprochen werden. Einen Bericht zu erstellen, der lediglich die Akten des Rathauses füllt und den bürokratischen Aufwand der Verwaltung vermehrt macht keinen Sinn.

Der **Arbeitskreis eine Welt** führte einen Sponsoren-Barfusslauf an einer Weilheimer Schule zu Gunsten des Projektes „faire Arbeitsbedingungen“ in Ländern der dritten Welt durch. Zudem beschäftigte sich der Arbeitskreis mit dem kommunalen Beschaffungswesen und hat zum Ziel die Stadtverwaltung beim Einkauf von Waren zu sensibilisieren, dass die Waren frei von Kinderarbeit sind.

Das Thema „Kinderarbeit in den ärmsten Ländern der Welt“ ist äußerst komplex. Fakt ist, dass eine Kontrolle oft schwierig bzw. mit einem enormen Verwaltungsaufwand verbunden ist. Der Arbeitskreis sollte bei seinen Vorschlägen auf die praktische Umsetzung im Alltag achten. Aufklärungsarbeit, dem Bürger und Stadt gegenüber, deren Maxime oftmals ein billiger Preis ist, ist hier sicher ein wichtiger Ansatzpunkt.

Der **Arbeitskreis Energie und Klimaschutz** führte im Jahr 2006 den Vortrag über die Energiewende im Oberland durch und kümmerte sich wieder um die Weiterführung einer qualifizierten Energieberatung. Ferner wurde das Projekt Mobil ohne Fossil stark unterstützt. Die Stadt Weilheim kaufte im vergangenen Jahr ein BioEthanol Fahrzeug, das derzeit leider in München betankt werden muss. Der Arbeitskreis regt seit Jahren einen zügigen Austausch der Beleuchtungsanlagen an. Dies geht jedoch nur sehr zögernd voran. Dringend notwendig wäre z.B. ein Austausch der Lampen in der Stadthalle.

Der **Arbeitskreis Natur in und um Weilheim** hat im Jahr 2006 mit seiner Arbeit am Gögerl ein für die Natur und den Erholungswert am Gögerl besonders wertvolles Projekt begonnen. Auch für die kommenden Jahre gibt es hier noch sehr viel Arbeit bei der die Mitarbeiter des Arbeitskreises und die Bevölkerung Weilheims sich einbringen können. Das neu erstellte Gögerlkonzept sollte gemeinsam mit engagierten Weilheimern in den kommenden Jahren Stück für Stück umgesetzt werden.

Auch 2006 hat der Arbeitskreis dankenswerterweise wieder viele Bäume im Stadtgebiet gepflanzt.

Der **Arbeitskreis Kulturelles Leben/ Stätten der Begegnung** setzte sich u.a. für die Durchführung des Agenda Sommerfestes mit Open-Air-Kino und eine Veranstaltung gemeinsam mit dem Runden Tisch über Muslime in Weilheim ein.

Der **Arbeitskreis Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen**, der mit dem Arbeitskreis Altstadt zusammengelegt wurde, kritisierte zu Recht, dass sie bei der Erstellung des Bebauungsplanes Geisenhofer erst zu einem Zeitpunkt befragt wurden, als die Weichen für einen weiteren Lebensmittelmarkt außerhalb der Altstadt bereits gestellt waren. Trotz erheblicher Einwände und fundierter Argumente des Arbeitskreises konnte der Stadtrat die Meinung der Agenda 21 nicht mehr berücksichtigen. In der Zukunft sollte die Stellungnahme der Agenda 21 hinsichtlich wichtiger städtebaulicher Projekte zu einem möglichst frühen Zeitpunkt eingeholt werden.

Die Mitarbeiter des **Arbeitskreis Arbeiten und Wirtschaft** brachten sich im Jahr 2006 aktiv im Standortförderverein ein.

Der **Arbeitskreis Senioren** brachte den hilfreichen Seniorenkompass heraus, kümmerte sich um die Sicherheit der Senioren in unserer Stadt, engagierte sich für ein provisorisches Buswartehäuschen am Herzog-Albrecht-Platz und arbeitet an einem seniorenfreundlichen Wohnkonzept.

Der **Arbeitskreis Mobilität und Verkehr** führte den Aktionstag „In die Stadt ohne mein Auto“ durch. Die Umfrage „Wo haperts, wo holperts?“ soll als Grundlage für viele kleine Verbesserungen dienen, die das Leben für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, Kindern usw. in unserer Stadt leichter machen. Diese Vorschläge müssen nun abgearbeitet werden.

#### **Fazit:**

Einige Arbeitskreise sind erfreulich aktiv und bewegen sehr viel Positives für unsere Stadt. Neue Ideen (z.B. die Kinderuniversität, Gögerlprojekt) wurden durchgeführt bzw. begonnen, bewährte Arbeit (z.B. Baumpflanzaktionen, Weilheimer zeigen Weilheim, Veranstaltung „In die Stadt ohne mein Auto“) wurde weitergeführt.

Insgesamt habe ich jedoch den Eindruck, dass immer weniger Weilheimer aktiv in den Agendagruppen mitarbeiten. Um frühzeitig evtl. rückläufigen Tendenzen der Agendaarbeit entgegenzuwirken sollten wir folgende Frage im Koordinierungsteam diskutieren:

- Wie können Weilheimer Bürger mit Fachwissen und Einsatzbereitschaft für die aktive Mitarbeit in der Agenda- und Leitbildarbeit gewonnen werden?

Nochmals ein herzliches Dankeschön allen Aktiven!

## C) Fraktion der SPD

Im Anschluss an ihre Stellungnahme für das Jahr 2005 beurteilt die SPD-Fraktion den Fortgang des Leitbild-Prozesses (Stichtag: 31.5.2007) bei allem Auf und Ab im tagespolitischen Geschäft weiterhin als eine Erfolgsgeschichte bürgerschaftlicher Beteiligung zum Wohl unserer Stadt.

Nimmt man sich die eingerichteten Gruppen und die wichtigsten Projekte vor, so ergibt sich aus unserer Sicht im Einzelnen folgendes Bild:

a) Baumpflanzaktionen und Begrünung in und um Weilheim werden weiter mit großem Engagement vorangetrieben. Was auf Seiten der Stadt noch fehlt, ist ein Gesamtkonzept im Sinne eines Landschaftsplans. Jedoch wurden noch 2006 im Zusammenhang mit der Beauftragung eines Planungsbüros zur Erstellung des Flächennutzungsplans die maßgeblichen Schritte nun eingeleitet. Hervorhebenswert ist der nachhaltige ehrenamtliche Einsatz, mit dem - auch und gerade qualitativ - für mehr Grün in und um Weilheim gekämpft wird. Hervorhebenswert sind besonders:

- die bürgerschaftliche Beteiligung an der aktuellen Neugestaltung der Innenstadt (Kirchplatz, Pöltner- und Hofstraße), die immer wieder das Auge auf die – auch dort notwendige – Begrünung lenkt;
- Verbesserung der Grün-Situation an der Wessobrunner Straße und am Frischanger;
- Neugestaltung des Gögerl.

Als wichtige Themen beschäftigen uns weiterhin die Probleme einer qualitativen Nachverdichtung und - dies besonders vor dem Hintergrund der aktuellen Fortschreibung des Flächennutzungsplans - die Prognosen zur künftigen Bevölkerungsentwicklung sowie deren Beeinflussung durch gemeindliche Infrastrukturmaßnahmen. Dazu soll und kann der Bürger auch mitreden.

b) An der Waisenhausstraße sind mit starker finanzieller Unterstützung durch die Stadt Weilheim neue Sozialwohnungen im Entstehen. Es handelt sich dabei um den berühmten Tropfen auf den heißen Stein. Als wichtiger Programmpunkt muss die Förderung des Baus von erschwinglichem Wohnraum, sei es im bewährten Einheimischenmodell, sei es im Mietwohnungsbau, weiter auf dem Arbeitsprogramm der Stadt ganz oben stehen.

c) Das Gesamtverkehrskonzept, dessen Wert nach Auffassung der SPD-Fraktion trotz politisch unterschiedlicher Beurteilung etwa zur bevorzugten Umfahrungslösung nicht zerredet werden sollte, ist inzwischen fertig gestellt. Nach einer starken Fixierung auf den Bau möglicher Umgehungstrassen richtet sich nun der Blick wieder stärker auf die Umsetzung vieler kleinerer wie größerer verkehrlicher Verbesserungen, die sich unmittelbar positiv im Alltag der Bürgerinnen und Bürger auswirken. Der vorgesehene Fuß- und Radwegübergang an der Schützenstraße ist dafür ein Beispiel, ferner die Radwegebeschilderung. Auf ein wissenschaftlich begleitetes Verkehrsmanagement sollte nicht verzichtet werden.

d) Zum Bürgercafe wird auf die Stellungnahme vom 17.3.2005 verwiesen, wo ausgeführt wird:

„Seit einigen Monaten ist ein Bürgercafe, getragen vom BürgerInfo Weilheim e.V., mit Anschubfinanzierung der Stadt und beachtlichem Engagement interessierter Bürgerinnen und Bürger in Betrieb. Ob es ein hinreichendes

Aufgabenprofil entwickeln kann und eine echte Bedarfslücke schließt, wird sich erst nach einer längeren Anlaufphase beurteilen lassen. Jedoch bildet es schon aus heutiger Sicht wertvolle ergänzende Leistungen zu den bestehenden Beratungsangeboten. Es erfüllt damit eine wichtige Netzwerkfunktion. Ein besonderer Vorteil wächst dem BürgerInfo aufgrund seiner barrierefreien und niederschweligen Zugänglichkeit in der Bachbräupassage zu. Hervorzuheben ist besonders auch das ehrenamtliche Engagement der Beteiligten. Das BürgerInfo ist somit auch Ausdruck der selbständigen gesellschaftlichen Verantwortungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, einer Tugend, die im Zeichen der Nachhaltigkeit zunehmende Bedeutung für das soziale Gefüge im Leben unserer Stadt haben wird. Es wäre deshalb bedauerlich, wenn die Ablehnung städtischer Zuschüsse für das BürgerInfo dessen weitere Existenz gefährden würde.“

Mit der für das Jahr 2006 vom Stadtrat bewilligten Finanzierung konnte allerdings die Existenz dieses Projekts nicht längerfristig abgesichert werden. Es steht die Frage einer Neustrukturierung als Integrationsbüro für ausländische Mitbürger im Raum. Ob angesichts des bereits vorhandenen vielfältigen Angebots professioneller wie ehrenamtlicher Hilfe an entsprechende Bevölkerungskreise tatsächlich ein Bedarf für eine weitere Anlaufstelle besteht und in welchem Umfang dazu städtische Gelder eingesetzt werden sollen, werden die zuständigen Stadtratsgremien zu entscheiden haben. Wichtig ist, dass insoweit von allen Seiten ein vorurteilsfreier und offener Dialog miteinander geführt wird.

Dem BürgerInfo, einem Projekt der Agenda-Leitbild-Aktivitäten wie des Runden Tisches gegen rechte Gewalt, sollten, so der nachdrückliche Wunsch der SPD, alle Umsetzungschancen offen gehalten werden.

e) Ein im innerstädtischen Bereich integriertes und von vielen Seiten gewünschtes Jugendzentrum ist noch nicht verwirklicht. Jedoch ist das von allen politischen Kräften im Grundsatz mitgetragene und von der Jugend ausdrücklich gewünschte Projekt Pütrichstraße auf einem guten Weg, wenn auch die Finanzierung noch nicht in jeder Hinsicht (separater Veranstaltungsraum!) geklärt ist. Die SPD wird im Rahmen der laufenden Diskussion über das Jugendzentrum neue konzeptionelle Wege nicht scheuen wie z.B. einem festen Kulturprogramm und gruppenspezifischen Angeboten.

f) Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung und zum Stadtmarketing sind mit positiven Auswirkungen in Gang gekommen. Nachhaltige Erfolge hängen von zahlreichen Rahmenbedingungen ab, auf die die Stadt Weilheim keinen oder nur beschränkten Einfluss hat. Erforderlich ist eine breite Beteiligung von Einrichtungen, Betrieben und Einzelpersonen im Verein Standortförderung. Das gesamtgesellschaftliche Anliegen eines gesunden zukunftsfähigen Wirtschaftsstandortes mit einem breiten Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen und mit einer positiven Identifikationsmöglichkeit aller Bürger/innen zu ihrer Stadt sollte dadurch nachhaltig gefördert werden. Es ist zu hoffen, dass die künftige Leitung der Standortförderung qualitativ an die vom bisherigen Stelleninhaber gesetzten hohen Maßstäbe anschließen kann.

g) Der Stadtbus ist über die Erprobungsphase hinaus und wohl bereits ein fester Bestandteil des städtischen Lebens. Das nun geplante feste Buswartehäuschen am Herzog-Albrecht-Platz macht dies augenscheinlich. Fahrplan, Linienführung und Vernetzung – auch mit anderen Verkehrsträgern – bedürfen ständiger Optimierung, um die Akzeptanz des Stadtbusses zu erhalten und seine Attraktivität noch zu

steigern. Hervorzuheben ist dessen zunehmende Bedeutung für die Mobilität besonderer Personengruppen, wie z.B. Seniorinnen/Senioren oder Menschen mit Behinderungen.

h) Auf dem Energiesektor finden sich viele gute Ansätze (z.B. Carsharing; Pflanzenöl-/Biodiesel-Tankstelle; Erdgas-Tankstelle; Solardächer auf städtischen Gebäuden), die aber noch ausbaufähig sind. Erfreulich ist die Ausrüstung des neuen Kinderbetreuungszentrums wie auch des Bürgerheim-Neubaus mit einer umweltfreundlichen Hackschnitzelheizanlage. Hier geht die Stadt – trotz gewisser Mehrkosten beim Bau – mit gutem Beispiel voran. Die Anschaffung eines städtischen Fahrzeugs mit Ethanolantrieb ist zukunftsweisend für die (notwendige) Abkehr von fossilen Brennstoffen.

Die Stadt steht auch neuen Formen der Energiegewinnung (Geothermie, Solarwiese) aufgeschlossen gegenüber.

Es wäre zu begrüßen, wenn die Stadt selbst durch geeignete Programme das Energieeinsparpotential im privaten Bereich (etwa bei Wärmedämmmaßnahmen oder bei Umstellung des Heizbetriebs auf nicht-fossile Brennstoffe) fördern könnte. Das von der Stadt finanzierte Angebot zur kostenlosen Energieberatung privater Haushalte soll in jedem Fall fortgeführt werden.

i) So unbefriedigend wie eh und je als auch ohne Aussicht auf baldige Änderung ist die Situation im Bahnhofsbereich, insbesondere auf dessen Ostseite. Die Anbindung an die Innenstadt ist optisch wie verkehrsmäßig nicht sehr attraktiv. Jedoch wird der in Planung befindliche Radweg von der Münchener Straße über das Geisenhofer-Gelände zum Bahnhof für die Verkehrsteilnehmer aus dem nördlichen Stadtgebiet zu einer Verbesserung führen.

j) Im Agenda-Prozess geht es nicht nur um die Umsetzung von Zielvorgaben, sondern oftmals auch um die Bildung eines Problembewusstseins, so etwa beim AK „Eine Welt“ mit vielfältigen Aktionen etwa zu den Produktionsbedingungen in den Entwicklungsländern, Konsumverhalten u.ä. Der auf ehrenamtlicher Basis getragene Eine-Welt-Laden spielt dabei schon seit längerem eine Vorreiterrolle. Er erfreut sich eines wachsenden Kundenkreises und ist fester Bestandteil eines attraktiven innerstädtischen Angebots. Dies wird nachdrücklich begrüßt. Insbesondere befürwortet es die SPD auch, wenn die Materialbeschaffung für die städtische Verwaltung, wie vom AK angeregt, sich an Produkten orientiert, die aus fairem, Kinderarbeit ausschließendem, Handel stammen.

k) Ebenfalls sehr erfreulich ist das Engagement der Seniorinnen/Senioren, die ganz selbstverständlich an selbst gesetzte Aufgaben gehen und unbürokratisch umsetzen (etwa Seniorenkompass, Sicherheitsberatung für Senioren, Anschaffung von Sitzgelegenheiten). Angesichts des wachsenden Anteils unserer Älteren in der Gesellschaft werden auch die Kommunen verstärkt deren spezielle Bedürfnisse ins Auge fassen müssen (z.B. Wohnen im Alter, Gestaltung von Freizeiteinrichtungen).

l) Wir sind seit Herbst 2006 Universitätsstadt! – Wenn es, dank des Agenda-Einsatzes, auch „nur“ eine „Kinder-Uni“ ist, zumindest kann sich Weilheim schon ein wenig im Licht der Wissenschaft sonnen. Dies wird dank des überwältigenden Zuspruchs auch 2007 so sein. Ausdrücklicher Wunsch der SPD ist es, dass der Zugang zur Kinderuniversität auch Kindern aus bildungsferneren Schichten leichter ermöglicht wird. Der große Zukunftstraum bleibt ein „echter“ Universitätsstandort.

Ihren Dank an alle ehrenamtlich im Leitbild engagierten Bürgerinnen und Bürger verbindet die SPD-Fraktion mit der Bitte, im Einsatz für langfristige und nachhaltige Projekte auch in den kommenden Monaten nicht zu ermüden, aber auch diejenigen Bürger/innen durch andauernde Überzeugungsarbeit mitzunehmen, die sich aus unterschiedlichen Gründen zurückhalten und reserviert geben. Es ist ein Anliegen der SPD-Fraktion, gerade im Leitbild-Prozess das nachhaltige Zusammenwirken aller Bürgerinnen und Bürger und deren individuelle Verantwortung zum Ausdruck kommen zu lassen. Demzufolge ist die SPD auch bereit, bisher noch ungewohnte Formen der Bürgerbeteiligung, wie z.B. Planungszellen, in einem Gestaltungs-konzept für konkrete Planungsmaßnahmen zu erproben.

#### D) Fraktion der Grünen / UWV

Für die emsige Arbeit der einzelnen Arbeitskreismitglieder, der Verwaltung, des Bürgermeister und Stadtrates am Leitbild möchten wir uns sehr bedanken.

Einige wichtige Projekte sind auf den Weg gebracht worden:

Das **Gesamtverkehrskonzept**, an dem in diversen Arbeitskreissitzungen immer wieder Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger eingebracht und bereits verwirklicht wurden, besonders den **Radwegebau** betreffend. **Der Stadtbus** ist in dieser Zeit durch die Initiative von Bürgern auf den Weg gebracht und installiert worden. Die weitere Umsetzung des Gesamtverkehrskonzeptes, besonders die weichen Maßnahmen und die Einrichtung eines **Mobilitätsmanagements** stehen noch aus. Die Realisierung einer **Umgehungsstraße** scheitert an der Uneinigkeit im Stadtrat und an den fehlenden Geldern, umso wichtiger ist die Realisierung umweltfreundlicher Maßnahmen.

**Der AK 7 Mobilität und Verkehr** arbeitet an Erleichterungen für die Radfahrer unter dem Motto „**Wo haperts, wo holperts**“. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.

Der Bau des **Fuß- und Radweges auf der alten Heselohstraße**, der vom AK Verkehr unterstützt wird, ist noch nicht in Angriff genommen worden, obwohl die fehlenden Grundstücke von der Stadt gekauft wurden.

Die Aktion „**In die Stadt - ohne mein Auto**“ wurde in beiden Jahren von AK Mitgliedern und der Stadtverwaltung unterstützt.

**Die Altstadtanierung** ist durch einen Wettbewerb auf den Weg gebracht worden, in den auch Ideen der Bürgerinnen und Bürger eingeflossen sind, wenn auch in bescheidenen Maßen. Fast fertig ist **der Kirchplatz**. Der Weg zur **Verkehrsberuhigung der Innenstadt** ist beschritten, diese Maßnahmen werden die Lebensqualität der Innenstadt wesentlich erhöhen, besonders für Fußgänger und Radfahrer, aber auch für die Geschäfte, Restaurants und Cafés. Märkte und andere Veranstaltungen auf dem Kirchplatz sind jetzt möglich und werden gern in Anspruch genommen.

Die **Stadtpfarrkirche** erstrahlt in neuem Glanz: nicht zuletzt durch die Mithilfe und Spenden vieler Weilheimer Bürgerinnen und Bürger.

Durch den Tod von Herrn Reinhard Schmid, der den Arbeitskreis „**Unsere Altstadt**“ (**AK3**) als Sprecher leitete, kam die Mitarbeit zum Erliegen. Dieser Arbeitskreis wurde dem **AK2 „Räumliche Entwicklung, Stadtbild und Architektur“** angegliedert. Das im Leitbild enthaltene Ziel des AK3, „das Stadtbild wird durch Brunnen, **Öffnen von Wasserläufen** und durch **die Begrünung bisher versiegelter Flächen** verbessert...“ ist mit der Gestaltung des Kirchplatzes, der einen sehr steinernen Eindruck macht, nur teilweise verwirklicht. Die vom AK1 vorgeschlagenen drei

Bäume vor der Musikschule sind noch nicht gepflanzt worden.

Auch lässt die **Gestaltung des Bahnhofsbereiches** (eine der Projektideen des AK 3) noch immer auf sich warten, ebenso die Vervollständigung des **inneren Grüngürtels** (an der Pütrichstraße z.B.)

Die Projektidee vom AK 2 „**Gewerbeflächenberatung**“ floss in die Arbeit des neu eingestellten Standortförderers, Herrn Krick, ein. Die Gründung eines **Standortförderervereines** geht mit auf das Konto des **AK 5, Wirtschaften und Arbeiten**, der in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden und der Stadtverwaltung gegründet werden konnte.

Ein seit Jahren anstehendes Projekt, das sowohl von den „Grünen“ als auch von der Agenda 21 (AK 1 und 2) immer wieder gefordert wurde, ist die **Erneuerung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes**. Der Auftrag wurde nach einer Ausschreibung dem Planungsbüro U-Plan in Königsdorf übergeben. Die Bestandsaufnahme ist fertig, eine rege Diskussion im Stadtrat und in den Agenda-Arbeitskreisen ist zu erwarten.

**Der demographische Wandel** wirft auch in Weilheim seine Schatten voraus und erfordert einen gut durchdachten Umgang mit den Fragen des Wachstums, Flächenverbrauchs, Bebauung, Gewerbeentwicklung, Landschafts- und Grüngestaltung. Die im Leitbild vorgesehenen 0,8 % Wachstum sind eine Wunschvorstellung, die aufgrund der realen Zahlen und wissenschaftlicher Untersuchungen wesentlich reduziert werden muss.

In diesen Rahmen gehört auch die **Vorsorge für den Wandel in den Altersstrukturen**: Der Umbau des Bürgerheimes, die Schaffung von betreuten Wohnungen für alte Leute waren wesentliche Schritte. Die Freiraumgestaltung, besonders in Hinblick auf die zunehmende Altersstruktur lässt noch auf sich warten.

**Ein neuer AK Senioren** (AK 10) ist entstanden, der sich sehr für die Belange älterer Menschen einsetzt, einen **Seniorenkompass** erstellt hat, Schulungen für ältere Menschen durchführt und neue **Sitzbänke** in der Stadt und an der Ammer aufgestellt hat. Die Bemühungen um **Zebrastreifen** zur besseren Überquerung von Straßen sind bis jetzt noch nicht von Erfolg gekrönt worden.

Der AK Senioren stellte die Arbeit der Agenda 21 auf der **Orla** vor.

Sehr erfolgreich war die Arbeit des **AK 1 Natur in und um Weilheim**.

Mittlerweile wurden an die **300 Bäume** im und außerhalb des Stadtgebietes (z.B. Wessobrunner Straße, Röntgenstraße, Narbonner Ring, Sportplatz Zotzenmühlweg, beim Dachsbräu, Obstbäume am Gögerl, Hochzeitseichen u. a. am Dietlhofer See, Linden u. a. auf den Ammerwiesen) gepflanzt, dazu eine Reihe von autochthonen Sträuchern. Bäume und **Sträucher** sind größtenteils gespendet worden, sowohl von der Bevölkerung als auch von kleineren Gartenbaubetrieben (Fa. Maystorowitsch und Fa. Speckmaier) Die Pflanzarbeit wurde von den Mitgliedern des AK 1 geleistet, die bei schwereren Arbeiten vom Bauhof unterstützt wurden.

Viel Zeit kostete bei geringen Ergebnissen die Aktion „Unser **Gewerbegebiet soll schöner werden**“. Aufgrund der vorhandenen und rechtskräftigen, aber nicht realisierten Freiflächengestaltungspläne wurde ein Gesamtplan für das Trifthofgebiet erstellt, der noch auf seine Umsetzung wartet. Lediglich der Besitzer des Hauses an der Ecke Trifthof/Holzhofstraße hat einen Teil der vorgeschriebenen Bäume gepflanzt.

Die Entwicklung der **Weilheimer Grünstreife** geht nur schleppend voran, wird aber durch den neuen Landschaftsplan Auftrieb erhalten. Pläne für verschiedene Straßen im **Grünzug Gögerl** wurden erarbeitet, konnten aber noch nicht realisiert werden (Weinhartstraße, Sonnwendstraße, Karwendelstraße).

**Das Gögerl-Projekt** ist voll im Laufen, besonders durch die Fertigstellung des Rahmenplanes vom Architekturbüro Vogl/Kloyer aus Weilheim. Der Waldumbau der Fichtenmonokulturen zu Mischwäldern wird vom Förster Schmidt in Zusammenarbeit mit Agenda-Aktiven ernsthaft und erfolgreich betrieben.

Die Wall-Anlagen an der „Gögerlburg“, ältestes Weilheimer Baudenkmal, sind bereits freigestellt worden, der Wald dort soll sich zu einem Hain entwickeln: Ein interessantes Projekt für die Bevölkerung und auch für den Fremdenverkehr.

Öffentlichkeitsarbeit wurde geleistet durch eine Ausstellung „Weilheimer Bäume“ in der Sparkasse und einen Kalender zum gleichen Thema von Emanuel Gronau. 330 Kalender wurden restlos verkauft. Ein Teil des Erlöses wurde dem AK gestiftet.

Die Gestaltung des Nußrainergartens zu einem städtischen Kleinod wurde durch die Teilung und Verunstaltung des Gartens durch die Stadt verhindert.

**Der Arbeitskreis „Sozialer Arbeits- und Lebensraum“ (AK 4)** widmete sich im Wesentlichen dem BürgerInfo in der Bachbräupassage. Es wurde anstelle des im Leitbild vorgesehenen „Bürgercafés“ eingerichtet. Dort wird unter schwierigen Bedingungen Integrationsarbeit geleistet, Erleichterungen für Behinderte und sozial Benachteiligte gesucht, Vernetzungen mit anderen sozialen Organisationen geschaffen, zur besseren Lösung sozialer Fragen in unserer Stadt. Da die einmalige finanzielle Unterstützung durch die Stadt nicht fortgesetzt wurde, hat der AK4 eine Zusammenarbeit des BürgerInfo mit dem Runden Tisch zugestimmt. Das BürgerInfo ist nun auch ein Integrationsbüro.

Die Stadt baute ein neues Kinderbetreuungszentrum an der Hardtkapellenstraße.

**Auf dem Gebiet der Kultur (AK 6)** sind einige Initiativen im Laufen: **die Raumbörse**, das **Weilheimer Open-Air Kino** im Sommer, das besondere Filme, auch in fremden Sprachen zeigt. Organisiert wurde in Zusammenarbeit mit dem italienischen Kulturverein jeweils ein Agenda-Fest, dessen Erlös einem Tansania-Projekt zur Verfügung gestellt wurde. Unterstützt wurde das Bemühen der Stadt um ein **neues Jugendzentrum an der Pütrichstraße**.

Das **Theater- und Musikleben** floriert, die **Ausstellungen** moderner Künstlerinnen und Künstler im Stadtmuseum gewinnen an Qualität und Zulauf, auch im Rathaus bietet sich eine Möglichkeit, Bilder zu zeigen und anzuschauen. Das Kunstforum hat u. a. einen sommerlichen **Malwettbewerb in der Stadt** mit anschließender Ausstellung in der Sparkasse und Prämierung mit viel Erfolg veranstaltet.

Auf dem Gebiet **„Energie und Klimaschutz“** wurde vom **AK 8 Energie** wesentliches geleistet, um dem Leitbildziel (50% weniger, der Rest 100 % sauber) näher zu kommen **durch Energieberatung, Öffentlichkeitsarbeit zur Energiesparverordnung, Nutzung regenerativer Energiequellen durch die Stadt** (Holzhackschnitzelheizung im neuen Kinderbetreuungszentrum) als Vorbildmaßnahme.

Der Vorschlag, durch Umrüstung der **Straßenbeleuchtung** Energie und Kosten zu sparen, ist noch nicht realisiert worden, ebenso wenig die **Umrüstung und Dämmung der städtischen Liegenschaften**, wie vom AK 8 vorgeschlagen. Auch die Starterprojekte 4 und 5 (**CO<sub>2</sub>-Bestandsaufnahme und Weilheimer Klimabündnis**) liegen noch in der Schublade). Angesichts des drohenden Klimawandels sollte hier mehr getan werden!

Die Arbeit des Vereins „**Mobil ohne Fossil**“ wurde vom AK8 und der Stadt unterstützt, letztere kaufte und fährt ein **Ethanol-Auto**.

**Öffentlichkeitsarbeit** wurde geleistet durch **Vorträge** zum Klima:

- Prof. Dr. Scholz „200 Mill. Jahre Klimaentwicklung im Voralpenland“
- Dr. Stefan Emeis „Weilheimer Klimabericht 2005“ und die Kinderuniversität in Weilheim, die sehr gut besucht war.

Im Rahmen der Aktion „In die Stadt - ohne meine Auto“ wurden drei Vorträge von der Agenda mit Themen zur Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit organisiert:

- „König Kunde ruiniert sein Land“ von Bernd Pötter,
- ein Vortrag zur Umweltethik von Prof. Dr. Vogt ,
- einer zum Thema demographischer Wandel von Herrn Rindsfüßer.
- Frau Raschke sprach zum Thema: „Regionale Entwicklung im Oberland – Chancen für die Wirtschaft der Region.“

Im Jahr 2005 hatte Prof. Michael zum Thema Siedlungs- und Verkehrsentwicklung im Landkreis WM-Schongau „Vom Bauernland zur Zwischenstadt“ einen Vortrag gehalten.

Eine Islamwissenschaftlerin sprach über den Islam, der Vortrag wurde in Zusammenarbeit mit der ev. Kirche organisiert.

Erfolgreich war auch die Aktion „**Weilheimer zeigen Weilheim**“, die großen Anklang gefunden hat.

Die Aktivitäten **des AK 9 (eine Welt)** sind eng verbunden mit der Arbeit des **Eine-Welt – Ladens** in Weilheim.

Ein „**Fairer Einkaufsführer**“ wurde erarbeitet. Die Stadt Weilheim kauft seitdem fair gehandelten Kaffee u. a. im „Eine Welt-Laden“.

An beiden Aktionstagen „**In die Stadt - ohne mein Auto**“ beteiligten sich der Laden und die AK Mitglieder und wiesen auf die **fair gehandelten Waren** hin. Dazu gehören auch die **fair gehandelten Blumen**, für die mehrere Blumengeschäfte in Weilheim gewonnen werden konnten. Eine Ausstellung in der Weilheimer Stadtbibliothek machte in eindrucksvollen Bildern auf die Problematik aufmerksam.

Die Stadt Weilheim, die für die Pflasterung der Altstadt **chinesische Granitsteine** kaufte, ließ sich vom Händler bescheinigen, dass keine **Kinder** an der Gewinnung der Pflastersteine mitgearbeitet haben.

**Zusammenfassend** lässt sich sagen, dass von der Stadt und den Arbeitskreisen an der Realisierung der Leitbildziele gearbeitet wurde, dass aber vieles von den dort erarbeiteten Anregungen noch zu tun ist. Stefan Emeis spricht in seinem Bericht das Bedauern des AK 8 aus, „dass der Stadtrat offensichtlich die Meinung vertritt, dass nur auf Anträge der Arbeitskreise hin etwas bezüglich der Starterprojekte unternommen werden muss“. Es wäre für die Realisierung des Leitbildes sehr wichtig, dass der Stadtrat sich die Leitbildziele zu eigen macht und auch ohne die Anstöße von Seiten der Agenda diese Ziele verfolgt.

Die **Arbeitskreise** bewerten die Umsetzung des Leitbildes wie folgt:

## A) AK Eine Welt

**Drei Aktionen im vergangenen Jahr sind herauszuheben:  
Die Fußball-WM, faire Spielzeugartikel und die Vorbereitung des Antrags  
„Keine ausbeuterische Kinderarbeit“ an den Stadtrat Weilheim**

### **Fußball-WM 2006**

Ein besonderes Highlight fand anlässlich der Fußball-WM in Weilheim am Samstag, den 20. Mai 2006 statt. Im TSV-Stadion veranstalteten wir einen Sponsorenlauf mit dem Inhaber zahlreicher Rekorde im Barfußlaufen, Dietmar Mücke. Dazu gab es den „Barfuß-Erlebnispfad“ und den Zieleinlauf in der Fußgängerzone / Marienplatz. Dazu Infostände und allerlei Hinweise auf die Hintergründe der Fußball-WM.

Abends berichtete Estela Ramirez aus El Salvador im Pfarrheim "Miteinander" über die Arbeitsbedingungen in der Sportartikelindustrie in El Salvador. Estela arbeitete in der Fabrik HERMOSA, die unter anderem für „adidas“ produzierte.

Insgesamt hatten wir 200 Teilnehmer an diesem Tag und konnten mit 1.000 Euro die Textilarbeiterinnen in El Salvador unterstützen.

### **Faire Spielzeugartikel**

Mitte Dezember informierten wir die Presse über die Möglichkeit, „faire Spielzeugartikel“ unter dem Weihnachtsbaum zu haben. Dazu wollen wir Mitte 2007 aktiv werden.

### **„Keine ausbeuterische Kinderarbeit“**

Unser Antrag an den Stadtrat, noch mehr als bisher auf faire Artikel in der Beschaffung zu setzen, wurde mehrfach besprochen in Sprechertreffen und KO-Team und soll im Mai in den Stadtrat.

### **Ausblick für 2007**

Geplant sind weitere Aktionen für faire Spielzeugartikel und die Umsetzung des Stadtratsantrags „keine ausbeuterische Kinderarbeit“.

## B) AK Energie und Klimaschutz

Bewertung der Umsetzung des Leitbildes aus Sicht des AK „Energie und Klimaschutz“ (AKE) für das Jahr 2006:

### **Starterprojekt 1:**

**„Solarstadt Weilheim – Nutzung regenerativer Energiequellen durch die Stadt Weilheim“**

- Der AKE begrüßt es sehr, dass im Weilheimer Altenheim eine Hackschnitzelheizung eingebaut werden soll.
- Ebenso zu begrüßen sind die positiven Stimmen zum Bau einer großen Freiflächensolaranlage in der Lichtenau und die Unterstützung zum Bau einer großen Geothermieanlage durch eine isländische Firma im Raum Weilheim.
- Der AKE beteiligt sich für die Stadt Weilheim an der Solarbundesliga. Leider gibt es derzeit keine Aktiven, die die Daten weiter aufnehmen bzw. fortschreiben. Siehe dazu [www.solarbundesliga.de](http://www.solarbundesliga.de).

### **Starterprojekt 2:**

- **Die Stadt fördert Energieeffizienz beim Bauen, Bauleitplanung**  
Im Jahr 2006 wurden uns leider keine neuen Maßnahmen bekannt, mit denen dieser Punkt seitens der Stadt besonders vorangebracht wurde.
- **Heizspiegel/Energiespiegel**  
Beides wurde bisher nicht erstellt.
- **Energieberatung**  
Der AKE begrüßt es sehr, dass die Stadt Weilheim die Energieberatung für Weilheimer Bürger auch weiterhin ermöglicht. Es sollte jedoch seitens der Stadtverwaltung geprüft werden, wie das Interesse bei der Weilheimer Bevölkerung dafür wieder vermehrt geweckt werden könnte.
- **Öffentlichkeitsarbeit zur Energieeinsparverordnung**  
Der AKE berät Weilheimer Bürger bei Bedarf zu allen Fragen der EnEV, des Energiesparens, der Energieeffizienz und des neuen Gebäudeenergiepasses.

### **Starterprojekt 3:**

#### **„Die Stadt geht beim Energie- und Ressourcenverbrauch mit gutem Beispiel voran.“**

- Mit Freude haben wir zur Kenntnis genommen, dass in der städtischen Tiefgarage, auf unsere Anregung hin, eine Vielzahl von unnötigen Leuchtstoffröhren stillgelegt wurden. Dies spart eine große Menge elektrischer Energie.
- Gerne ist unser AK weiterhin bereit, mit den Verantwortlichen der Stadtverwaltung über weitere Einsparungen bei der Straßenbeleuchtung zu sprechen. Durch den Umbau einer großen Anzahl von Leuchten mit alter Leuchtstoffröhrentechnologie und einer Dimmung des Lichtes in den späteren Nachtstunden kann unserer Ansicht nach noch eine große Menge an Energie eingespart werden.
- Völlig unverständlich ist uns nach wie vor, wieso die Stadt Weilheim in ihren einzelnen Anwesen einen unterschiedlichen Strom bzw. Gaspreis bezahlt. Die Stadt Weilheim sollte unserer Ansicht nach einen Preis für alle Anwesen aushandeln und so versuchen als Großkunde einen günstigeren Preis zu erhalten.
- Die Daten aus den Berichten der Firma K+L wurden von uns wiederum gesichtet und über mehrere Jahre hinweg zusammengestellt. Aus dieser Zusammenstellung konnten wir wiederum erkennen, dass für die Liegenschaften der Stadt Weilheim noch ein großer Handlungsbedarf bezüglich Energieeinsparung, Energieeffizienz und damit Kosteneinsparung besteht. Gerne sind wir bereit darüber mit der städtischen Verwaltung zu sprechen und Maßnahmen beratend zu begleiten. Themen wie z.B. Wärmedämmung wurden bisher kaum betrachtet.
- Sehr gefreut hat uns, dass die Stadtverwaltung (Herr Stork) sich am „Wettbewerb Bundeshauptstadt im Klimaschutz“ beteiligte. Die Ergebnisse lassen zwar leider noch viele Wünsche offen haben uns aber gezeigt, wo wir noch Handlungsbedarf haben.

### **Starterprojekt 4**

#### **„CO2 Bestandsaufnahme“**

Bisher wurde dieses Starterprojekt noch nicht bearbeitet!

## **Starterprojekt 5**

### **„Weilheimer Klimabündnis“**

Das Weilheimer Klimabündnis ruht weiter, weil kein Geld für professionelle Betreuung zur Verfügung steht. Die Betreuung ist sehr zeitintensiv und kann ehrenamtlich nicht erbracht werden.

**Das Jahr 2006 war wiederum eines der wärmsten Jahre seit Menschengedenken. Die Klimaänderung wird auch der Stadt Weilheim in den nächsten Jahren sehr zu schaffen machen. Unserer Ansicht nach ist es deshalb an der Zeit, dass wir im Bereich von Energieerzeugung und Energieverbrauch stärker umdenken und weiterhin aktiv handeln. Der effiziente und sparsame Einsatz von Energie muss für alle WeilheimerInnen zur Selbstverständlichkeit werden.**

**Einiges zum Klimaschutz ist in Weilheim bereits unternommen worden. Da wir aber mindestens 80 Prozent CO<sub>2</sub> einsparen müssen, damit die Klimaerwärmung ausreichend gebremst werden kann, sind unsere Anstrengungen noch gewaltig zu verstärken.**

### **Weitere Aktivitäten des AK „Energie und Klimaschutz“ im Jahr 2006:**

-> Im Jahr 2006 traf sich der AKE zu insgesamt zu 6 öffentlichen Arbeitssitzungen (Bis Ende 2006 und seit Gründung des AK am 13.11.1997 zu insgesamt 71 Sitzungen).

-> Eine wesentliche Arbeit des AKE im Jahr 2006 war wiederum die Unterstützung des gemeinnützigen Vereines „Mobil ohne Fossil“. Der Verein hat sich die Förderung des Einsatzes regenerativer Kraftstoffe (z.B. Pflanzenöl und Bioethanol) und damit einer nachhaltigen Mobilität zum Ziel gesetzt. Bei vielen öffentlichen Auftritten und Vorträgen haben wir dieses Vereinsziel im Sinne der Agenda 21 unterstützt.

**Sehr haben wir uns darüber gefreut, dass die Stadt Weilheim den Umweltpreis 2006 an den Verein „Mobil ohne Fossil“ verliehen hat!**

Im Jahr 2006 wurde von der Stadt Weilheim ein mit Bioethanol betriebenes Auto beschafft. Damit geht die Weilheimer Stadtverwaltung mit sehr gutem Beispiel allen Klimaschutzanstrengungen hinsichtlich einer nachhaltigen Mobilität voran.

-> Der AKE beteiligte sich am 18. März 2006 an der Aktion „Weilheimer zeigen Weilheim“ mit einer Führung durch regenerativ beheizte Häuser. Dabei konnten wir ca. 50 WeilheimerInnen eine Wärmepumpe, eine Hackschnitzel- und eine Pelletsheizung vorführen.

-> Im Rahmen der Vortragsreihe „Heiße Themen - Starke Redner“ veranstaltete der AKE am 11. Juli 2006 einen Vortrag zum Thema „Regenerative Energien im Oberland – Die Energiewende als Wirtschaftsfaktor einer Region“ von Martina Raschke von der Bürgerstiftung „Energiewende Oberland“. Die Veranstaltung im Hotel Vollmann waren sehr gut besucht und damit ein toller Erfolg.

-> Der AKE beteiligte sich auch im Jahr 2006 wieder am Aktionstag „In die Stadt ohne mein Auto“ am 23.09.2006.

-> Der AKE beteiligte sich im Herbst 2006 an der Gründung des Initiativkreises „**Energiewende Pfaffenwinkel**“. Auf drei Vorbereitungstreffen wurde das Wieser Zukunftsforum 2007 zu diesem Thema mit vorbereitet.

-> Der AKE beteiligte sich darüber hinaus an vielen Aktivitäten der Weilheimer Agenda 21. Vertreter unseres AK nahmen z.B. an allen Sprechertreffen und allen Sitzungen des Koordinationsteams teil.

### C) AK Kulturelles Leben / Stätten der Begegnung

Unsere Aktionen konzentrierten sich hauptsächlich auf das Juze, wo wir drei Treffen veranstaltet haben, um eine Förderinitiative für das Juze zu gründen. Der Zweck dieser Initiative war, Spenden für einen zügigen Ausbau des neuen Juze zu erhalten und über Aktionen nachzudenken, die zur Förderung des Juze dienlich sein könnten. Die Spenden sind ausschließlich auf das Konto 18 der Stadt Weilheim zu zahlen. Die Spenden können auch für einen bestimmten Zweck getätigt werden, vorzugsweise für Dinge, die nicht vorgesehen, aber wünschenswert wären, z.B. der Aufzug, der Veranstaltungsraum, Einrichtungsgegenstände wie Billardtische etc.

Die Spendentätigkeit ging zunächst schleppend voran. Jetzt allerdings sind auch größere Spenden eingegangen, über die ich allerdings nicht genau Bescheid weiß, da dies ja ein städtisches Konto ist. Ich weiß zumindest von einer größeren Spende der Sparkassen für eine Küche, von einer Spende des Gymnasiums Weilheim und von Erlösen aus Schuhputzaktionen des Jupa Weilheim, bei denen wir unterstützend mitgeholfen haben.

Die Bemühungen von Seiten der Agenda21, den Runden Tisch in die Agendaarbeit einzubeziehen oder ihn gar als neuen Arbeitskreis zu gewinnen, sind schwieriger als erwartet, obwohl immer wieder Berührungspunkte existieren. Die Abläufe um die begrüßenswerte, jedoch informationstechnisch etwas ungeschickt durchgeführte Bürgerintegrationsfinanzierung haben die Situation nicht leichter gemacht. Da ich selbst in beiden Gruppierungen aktiv bin, bedauere ich dies sehr.

### D) AK Mobilität und Verkehr

Das Jahr 2006 war von der Fertigstellung des Gesamtverkehrskonzepts geprägt. Dazu hat der AK verschiedene Stellungnahmen abgegeben und Termine wahrgenommen. Zur Umsetzung des GVK gibt es mittlerweile Initiativen und Äußerungen verschiedener Gruppierungen. Es ist jedoch nicht klar erkennbar, ob dabei den Zielen des Leitbildes und der Nachhaltigkeit die erforderliche Dringlichkeit zugemessen wird.

Der AK hatte sich vorgenommen, Meldungen über Mängel im Weilheimer Radverkehrsnetz zu sammeln. Trotz verschiedener Aufrufe intern, über die Presse und das Internet ist die Reaktion relativ schwach geblieben. Die Ergebnisse werden der Stadt übergeben.

Weitgehend unabhängig vom AK „Mobilität und Verkehr“ liefen die erfolgreichen Initiativen von Erich Zimmermann zum Stadtbus und zum Tag „In die Stadt - ohne mein Auto“.

### E) AK Natur in und um Weilheim

#### **Pflanzaktionen und Projekte:**

- Das Projekt „Fotoausstellung Weilheimer Bäume“ von Emanuel Gronau im November 2005 war ein voller Erfolg, fast alle Bilder wurden verkauft.
- Der Verkauf der Kalender mit Bildern aus der Ausstellung wurde mitorganisiert, die Agenda verkaufte 188 Stück.
- Jährliche Frühjahrskontrolle und gegebenenfalls Schnitt aller unserer gepflanzten Bäume.
- Das Gögerlprojekt wurde intensiv vorangetrieben, es liefen Führungen mit Bürgern, dem Bürgermeister und allen Fraktionen. Der Rahmenplan vom Büro Vogl/Kloyer wurde vom Bauausschuss beschlossen, wir arbeiten mit Frau Vogl eng zusammen. Erste Aufräumarbeiten an der Nordseite sind angelaufen.
- Das Schild an der Vogelkirschenallee wurde aufgestellt.
- Das Projekt „Begrünung der städtischen Liegenschaften wurde vorangetrieben:- an der Bücherei wurde ein Blauregen gepflanzt
- Projekt „Speckmaier“: Der Gartenbaubetrieb Speckmaier spendete dem AK 27 große Bäume (Ahorn und Linde), wir zahlten nur die Pflanzung und halfen beim Pflanzen. Gepflanzt wurde:
 

- an der Ammer zur Verbesserung der Auenökologie:	5	Bäume
- Wessobrunner Str.	4	Bäume
- Nussbaum Str.	1	Baum
- Sportplatz Zotzenmühlweg	4	Bäume
- Marnbach Feuerwehrhaus	2	Bäume
- Narbonnerring	5	Bäume
- AWO-Kinderhaus	1	Baum
- Skater Platz	5	Bäume
- Ein Schild wurde an der Röntgenlinde angebracht und dessen Enthüllung mit Musik der Musikschule eingeweiht.
- Der AK übernimmt die Pflege der beiden Rosen des Verschönerungsvereins am Stadtmuseum.
- Die Hochzeitseichen wurden geschnitten, eine musste ersetzt werden.
- Die Idee „Baumatlas“ wird überlegt.
- Neue Projekte werden geplant.

**Insgesamt hat der AK bis jetzt 302 Bäume entweder selbst gepflanzt oder deren Pflanzung veranlasst.**

## F) AK Senioren

### **Sicherheit für Senioren**

Dieses Projekt in Verbindung mit der Polizeidirektion Weilheim wurde im Dezember 2005 besprochen. Bei zwei Gesprächen mit der Führung der PD Weilheim und Pressesprecher Herr Schürgers wurde die Schulung als **Seniorenberater** festgelegt. 3 Schulungen ab Januar 2006 – April 2006 durch Herrn POM Georg Breitschädel und eine Schulung im Mai durch Herr POM Holzer. Dann alle 3 Monate Weiterbildungen bei PD Weilheim.

**Es wurden bereits mehrere Veranstaltungen in Form von Schulungen durch den AK durchgeführt.**

Der Kreis Wolfratshausen-Bad Tölz übernimmt das Projekt im Januar 2007.

**Der Kreis Garmisch- Patenkirchen ebenfalls ab März 2007.**

**Gestaltetes Wohnen** als neues Projekt über 3- 5 Jahre wurde im April ins Leben gerufen. Eine Arbeitsgruppe des AK Senioren wird das Projekt lenken und leiten.

**Weilheim- Lebenswert älter werden** als neues Projekt in Verbindung mit Herrn Krick, Standortförderer für 1 Quartal 2007.

Die Durchführung wurde mit Herr Krick, Herrn Geist Gewerbeverband und Herrn Stöppel sen. Einzelhandelsverband am 02.November 2006 für das Jahr 2007 festgelegt.

**„Seniorenkompass Weilheim i.OB“**

Neuaufgabe für Oktober 2007 nach Mittelbeantragung im Haushalt 2007 über Hauptausschuss und Stadtrat.

**Stadtbus Weilheim**

Herr Zirngibl, CSU Stadtrat, hat im Bauausschuss 16. Oktober 2006 eine Überdachung für die Winterzeit am Herzog Albrecht Platz auf Anregung von AK Senioren beantragt, was provisorisch in Holz aufgestellt wurde.

G) AK Sozialer Arbeits- und Lebensraum

Auf Grund personelle Engpässe im Arbeitskreis liegt kein Bericht vor.

H) AK Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Nach dem Tod von Herrn Reinhard Schmidt, der den Arbeitskreis 3 „Unsere Altstadt“ mit großem Engagement geleitet hatte, war die Zuständigkeit für dieses Leitbild-Thema dem Arbeitskreis Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen zu geschlagen worden.

Bei allen Arbeitskreissitzungen wurde jeweils über aktuelle Probleme in Weilheim informiert und einschlägige Themen und Projekte lebhaft diskutiert. Einige wesentliche Anliegen werden nachfolgend formuliert:

- Hinsichtlich der Einrichtung eines Gestaltungsbeirates für Weilheim konnten keine Vorschritte erzielt werden. In einem ausführlichen Gespräch mit dem Kreisbaumeister wurde bestätigt, dass der Landkreis für eine derartige Einrichtung nicht geeignet ist. In Zusammenarbeit mit einer Weilheimer Architektin soll ermittelt werden, wie oft ein Gestaltungsbeirat in den vergangenen Jahren hilfreich gewesen wäre und welche Kosten hierfür angefallen wären.
- Nachdem 2005 rechtzeitig, aber vergeblich gravierende Bedenken gegen die Planung Stainhartstraße 5 vorgebracht worden waren, kann nun jeder selbst erkennen, dass diese Hausgruppe unverantwortlich massiv und viel zu dicht ist. Sie entspricht weder den bauplanungsrechtlichen Bestimmungen, noch den vom

Stadtrat im Leitbild selbst beschlossenen Forderungen. Es ist zu befürchten, dass diese neue Bausünde als Präzedenzfall für weitere unmaßstäbliche und profitorientierte Verdichtungen dient.

- Auf der Fachtagung des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege am 29. September im Maierhof des Klosters Benediktbeuern wurden mit den Referenten Dr. T. Suttner (Bayer. Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz), Dr. F. Dirnberger (Direktor des Bayerischen Gemeindetages) und Herrn S. Hirsch (Bezirksheimatpfleger von Oberbayern) interessante Gespräche geführt. Insbesondere Herr Dr. Dirnberger wäre beispielsweise für Information / Vortrag bzgl. Flächennutzungs- bzw. Bebauungsplan bereit; federführend sollte dann jedoch die Stadt sein. Außerdem könnte die Ausstellung des Bündnisses zum Flächensparen „Wie wohnen? Wo leben? Flächen sparen – Qualität gewinnen“ nach Weilheim geholt werden.
- Am 06.08.2006 wurde vom Bayerischen Fernsehen der Film „Vor den Toren wohnt die Freiheit“ gesendet, der zeigt, wie mit einem guten Bebauungsplan (Wettbewerb!) und einem Minimum an Bau-/Gestaltungsvorgaben eine bemerkenswerte neue Siedlung in Kaufbeuren entstanden ist. Diese Dokumentation könnte eine gute Anregung für Weilheim sein. Der Arbeitskreis hat sich vom Bau- und Umweltreferat Kaufbeuren eine Kopie dieses Films (DVD) und Unterlagen besorgt.
- Der Arbeitskreis 2 Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen hat auch 2006 Stellungnahmen zu bauleitplanerischen Vorhaben der Stadt abgegeben. Anlässe waren unter anderem die Änderung des Flächennutzungsplans und eines Bebauungsplans von Marnbach, die Änderung des Bebauungsplans „Dietlhofer See“ anlässlich der Planung eines Vereinsgebäudes für den Fischereiverein Weilheim e.V., sowie die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets „Altstadt II“.
- Im Zusammenhang mit der o.a. Stellungnahme zur Bebauungsplanänderung „Dietlhofer See“ wurde lebhaft diskutiert, ob nicht der Lärmschutz im nordwestlichen Bereich des städtischen Badegeländes zur B2 im Zuge der Baumaßnahme verbessert werden könnte. Dies würde den Erholungswert der vorbildlichen Anlage verbessern.
- Kurz- bzw. mittelfristige Ziele des Arbeitskreises Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen sind u.a. weiterhin die Einrichtung eines Gestaltungsbeirates in Weilheim und eine konstruktive Mitarbeit bei der Neuerstellung des Flächennutzungsplans. Langfristig können Ideen vorgeschlagen und diskutiert werden, wie die Altstadt noch attraktiver gemacht werden kann. Dies wäre beispielsweise durch den Bau eines Stadttors möglich, das rekonstruiert oder zeitgemäß modern gestaltet sein kann. Gute Beispiele dafür gibt es in Traunstein, Villingen, Forchheim und Radolfzell.

### I) AK Wirtschaften und Arbeiten

Der Arbeitskreis ist ausschließlich über den Verein der Standortförderung Weilheim e. V. tätig.

Zusammengestellt am 20.09.2007

Manfred Stork  
Agenda-Beauftragter